



Pandemiezeiten

**Handlungshilfe
zur Wiederaufnahme
der Gruppenstunden und des
Übungsdienstes
in den Bambini- und
Jugendfeuerwehren
in Rheinland-Pfalz**

**Pandemiezeiten - Handlungshilfe zur Wiederaufnahme
des Übungsbetriebs und der Gruppenstunden
in den Bambini- und Jugendfeuerwehren in Rheinland-Pfalz**

Inhalt:

Zur aktuellen Lage.....	3
Aufgabe und Rolle – Bambini und Jugendfeuerwehr in der Gesellschaft.....	3
Die vergessene Generation - Corona und die Folgen für Heranwachsende.....	4
Risiko Corona - Umgang mit Kindeswohlgefährdung und häuslicher Gewalt.....	5
Gruppendynamische Prozesse in der Bambini- und Jugendfeuerwehr.....	6
Dienstbetrieb nach Corona – wie steigen wir wieder ein.....	7
Kommunikation mit den Eltern – Informationen und Austausch.....	9
Corona- Was können wir lernen.....	9
Anhang- Materialien und Mustervordrucke.....	10
Brief an die Mitglieder.....	10
Brief an die Eltern.....	11
Führungskreislauf – Prävention zur Kindeswohlgefährdung.....	13
Nutzung der Social-Media-Landschaft- Möglichkeiten zur schnellen Information.....	15
Muster-Hygienekonzept.....	16
Restart – An was muss ich denken?	17
Spielideen zum Wiedereinstieg.....	18

Wir danken der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg für die Nutzung Ihres Konzepts zur Wiederaufnahme des Übungsdienstes der Jugendfeuerwehr als Basis für diese Handlungshilfe.

Zur aktuellen Lage:

Gruppenstunden und der Übungsdienst in den Bambini- und Jugendfeuerwehren in Rheinland-Pfalz finden aktuell aufgrund der Pandemiesituation aktiv nicht statt. In einigen Bereichen beschränken sich die Aktivitäten auf reduziert, kontaktlose, digitale Aktionen und Zusammenkünfte auf Distanz.

Aufgrund des besonderen Schutzes unserer Infrastrukturen wurden der Übungs- und Ausbildungsbetrieb und die kameradschaftlichen Treffen in den Feuerwehreinheiten komplett eingestellt. Lediglich der Einsatzbetrieb und die Instandhaltung der Fahrzeuge und Geräte wurde noch aufrechterhalten. Auch wurde der Aufenthalt in den Feuerwehrhäusern stark eingeschränkt. Seit Anfang Dezember 2020 gibt es die Empfehlung der ADD, dass der Übungs- und Ausbildungsbetrieb in verschiedenen Bereichen unter Beschränkungen in kleinem Maß wieder durchgeführt werden kann.

Der Schulbetrieb wurde nach dem Lockdown von November bis März mit Hygienekonzepten wieder aufgenommen. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gelockert und Freizeitaktivitäten können teilweise auch wieder unter bestimmten Bedingungen durchgeführt werden. Vermutlich wird es nicht lange dauern, dass auch Vereine wieder ihr Programm unter bestimmten Voraussetzungen anbieten können. Ebenso liegt der Fokus auf Öffnung von Restaurants auch das Reisen ist wieder im Gespräch.

Aufgabe und Rolle – Bambini- und Jugendfeuerwehren in der Gesellschaft

Vielerorts führen Mitgliedschaften aus den Nachwuchsgruppen in die aktive Feuerwehr. Die Nachwuchsförderung aus den „Corona“-Jahrgängen ist durch den Lockdown unterbrochen, bzw. wird abreißen, wenn es für die Kinder und Jugendlichen kein Angebot für Aktivitäten mehr gibt. Mittelfristig ist sogar ein Mitgliederrückgang durch den Lockdown zu befürchten.

Natürlich sollen die Bambini- und Jugendfeuerwehren nicht zum Hotspot werden, und damit die systemrelevanten Strukturen der Feuerwehr nachhaltig schädigen.

Deshalb benötigt man ein durchdachtes Konzept zur Wiederaufnahme der Aktivitäten in den Bambini- und Jugendfeuerwehren, um die eigenen Mitglieder zu schützen, aber auch um ein bestehendes System zu stärken.

Darüber hinaus finden in den Nachwuchsgruppen der Feuerwehren nicht nur Ausbildungen und Übungsdienste statt, die die Kinder und Jugendlichen auf Ihren späteren Dienst in der Feuerwehr vorbereiten. Nein, in den Bambini- und Jugendfeuerwehren erleben die Kinder und Jugendlichen mehr als das. Vielerorts ist die Feuerwehr der letzte funktionierende Verein, der die Dorfkultur trägt und vermittelt. Die Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte in den Nachwuchsgruppen sind oftmals mehr als nur dies, sondern auch maßgeblich an der Bildung und Erziehung Ihrer Mitglieder beteiligt.

Gerade die Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte haben die Aufgabe nach dem Lockdown, die Veränderungen und Auswirkungen der monatelangen Einschränkungen zu erkennen und nach bestem Vermögen aufzufangen. In den Zeiten des Lockdowns haben womöglich die vormals vorhanden Strukturen aufgehört zu existieren, das Gefühl von Zeit ist in Zeiten von allgemeinem „Homeoffice“ verloren gegangen. Schlimmstenfalls wurden die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern in der Zeit des Lockdowns toxisch und gipfelten nicht selten in häuslicher Gewalt.

Wurden früher die Fälle von häuslicher Gewalt in den Kindergärten, Schulen und auch bei den Gruppenstunden und Übungen augenfällig, so blieb dies in Zeiten des Lockdowns unentdeckt.

Auch wenn die Gruppenleiter und Jugendfeuerwehrwarte sich in den Monaten des Lockdowns bemühten Kontakt, mit den Mitgliedern zu halten, kleine Geschenke und Übungsaufgaben auslieferten und Online-Treffen und Online-Ausbildungen organisierten, so konnte dies alles nicht die gewohnten Treffen ersetzen.

Doch wie soll es in Zukunft weitergehen? Wie kann der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen wieder hergestellt werden? Was beschäftigt die Kinder und Jugendlichen? Welche Fragen und Sorgen haben sie? Wie kann ich mit den Eltern in Kontakt kommen?

Wie lässt sich der Übungsbetrieb der Jugendfeuerwehr und die regelmäßige Gruppenstunde der Bambinis mit all den Hygieneregeln und Kontaktvorschriften umsetzen?

Die vergessene Generation - Corona und die Folgen für Heranwachsende

Morgens um kurz vor sieben klingelt der Wecker, nach einer Runde „snooze“ tappst man schlaftrunken in das Badezimmer, um sich auf den Tag einzustimmen. Wenn man dann später angezogen in der Küche steht, ist der Morgen schon voll im Gange, ein kurzes Frühstück mit Kakao, das Frühstücksbrot eingepackt und dann ab zum Bus, dass man pünktlich zum Unterricht in der Schule eintrifft. – So oder so ähnlich starten wohl die meisten SchülerInnen in den Tag. Außer es heißt plötzlich, dass die Schulen geschlossen, der Unterricht digital oder via Onlineplattformen stattfindet oder Aufgaben per Mail geschickt werden. Dann gerät alles plötzlich ins Wanken: Wann und wie starte ich in den Tag? – Nun sind Eltern gefragt, ihrem Nachwuchs die nötige Struktur vorzuleben und vorzugeben.

Ein strukturierter Tagesablauf ist für Kinder wichtig! Das ist bekannt und funktioniert meistens durch Gegebenheiten wie der Schule ganz automatisch. Wenn nun allerdings die Schule und Freizeitaktivitäten entfallen und nicht die Eltern explizit darauf achten, wann aufgestanden, gegessen und gelernt wird, kann der Alltag schnell aus den Fugen geraten. Diese Abläufe, Regeln und Rituale sind notwendig für das Leben in unserer Gesellschaft, sie erleichtern das Lernen, und vermitteln Halt und Geborgenheit, denn die Heranwachsenden erleben dadurch Verlässlichkeit.

Wer eine Kindergruppe leitet, weiß, dass Rituale, Regeln und Schemata in dieser Altersgruppe noch wichtiger sind als bei den Älteren. Aber auch im Dienst der Kinder- und Jugendgruppe und den Gruppenstunden sind diese Grundmuster elementar und die Heranwachsenden wissen, worauf sie sich einlassen, das kann beispielsweise wie folgt aussehen: Antreten und Begrüßung, Anwesenheitskontrolle, inhaltlicher Dienstbetrieb und Abschluss. Selbst in der Einsatzabteilung läuft vieles diszipliniert, hierarchisch und nach einem bestimmten Schema ab. Im Einsatzfall sollte jedeR wissen, was der andere Tut und die anstehenden Abläufe kennen, damit man sich auf die anderen verlassen kann und schnell und effektiv Menschen retten oder Feuer löschen kann. Ohne Struktur wäre vieles kaum transparent, Absprachen zeitintensiv und damit ineffektiver.

Menschen sind soziale Wesen und brauchen persönliche Kontakte, man muss sich unter anderem austauschen, sich messen und in manchen Situationen einfach in den Arm nehmen können. Der Neurowissenschaftler und Psychotherapeut Joachim Bauer beschreibt, dass sozialer Kontakt die Motivationssysteme im Gehirn aktiviert. Weniger soziale Interaktion bedeutet weniger Dopaminausschüttung und weniger Endorphin im Blut. Bei sozialer Isolation kann das Motivationssystem verkümmern oder die Betroffenen werden aggressiv oder anfällig für depressive Verstimmungen. Diese Auswirkungen kann man während der Corona-Akutphase in allen Altersschichten wahrnehmen: Ob Rentner oder Kinder und Jugendliche, sobald die sozialen Kontakte über einen gewissen Zeitraum ausblieben, machten sich Sorgen, Aggressionen und Niedergeschlagenheit breit.

Jeder Mensch hat mehrere soziale Rollen inne: ein Kind oder Jugendlicher verhält sich zum Beispiel zu Hause anders als im Unterricht, auf dem Pausenhof oder in der Jugendfeuerwehr. An die jeweiligen Rollen werden auch unterschiedliche Anforderungen gestellt, beispielsweise muss ein Jugendlicher in seiner Funktion manchmal anders agieren oder eine andere Meinung vertreten, als er selbst als Mitglied der Jugendfeuerwehr hat. Diese Rollen konnten die Kinder und Jugendlichen in der vergangenen Zeit nicht oder nur zum Teil ausleben, was den Charakter und das Verhalten der Heranwachsenden beeinflusst haben kann.

Sie mussten auch lernen über andere Wege zu kommunizieren, fühlten sich dadurch vielleicht auch nicht (richtig) verstanden und wurden dadurch einsamer. Gerade Jugendliche in der Findungsphase brauchen soziale Kontakte für ihren weiteren Lebensweg.

Natürlich war das absolute Kontaktverbot auf wenige Wochen beschränkt und viele Eltern versuchen neben dem Homeoffice ihr Möglichstes, indem sie verschiedene Ausflüge unternahmen. Doch diese wenigen Wochen können eine große Auswirkung auf die Zukunft der Teenager haben. Jeder, der eine Jugendgruppe über einen längeren Zeitraum betreut hat, weiß, wie schnell die Heranwachsenden sich verändern können: Plötzlich setzt der Stimmbruch ein, der Körper verändert sich, äußerlich werden

manche fast über Nacht zu Erwachsenen und damit einhergeht immer auch Verunsicherung und man vergleicht sich automatisch mit Gleichaltrigen.

In dieser Zeit- und teilweise vom Entwicklungsstand abhängig – verändern sich Freundschaften, weil andere Themen präsent werden und die Interessen auseinandergehen, doch wie sollen sich die Heranwachsenden verhalten, wenn ihnen der Kontakt untersagt ist? Lässt sich diese Situation auch ein paar Wochen noch ohne Folgen lösen? Die Zukunft wird es zeigen und in Bezug auf die Jugendgruppe können einige Herausforderungen auf die Verantwortlichen zukommen.

Risiko Corona - Kindeswohlgefährdung und häusliche Gewalt in Zeiten der Pandemie

Eltern mussten über Nacht weitere Aufgaben übernehmen, die zuvor von Lehrern, Erziehern oder Jugendleitern abgedeckt wurden: den Schulalltag meistern, ihre Kinder bei Laune halten, bei Hausaufgaben unterstützen, sich um Beschäftigung und Unterhaltung kümmern, sich um einen strukturierten Tagesablauf bemühen, die Sorgen und den Frust abfangen und das nahezu 24/7 in den eigenen vier Wänden. Dass viele mit den neuen Aufgaben überfordert waren, liegt auf der Hand. Viele alltägliche Vorgänge sind mancherorts zu kurz gekommen: die tägliche Hygiene, das Wechseln der Kleidung vor dem Verlassen des Hauses oder das Essen in den regelmäßigen Abständen. Auch die (zu) kleine Wohnung in der Innenstadt kann für Familien zum Problem geworden sein. Stress und Konflikte waren in vielen Haushalten vorprogrammiert, wenn beispielsweise Kurzarbeit oder die Arbeitslosigkeit ins Haus steht. Überforderung ließ manches Elternteil zu Alkohol oder anderen Drogen greifen oder löste psychische Erkrankungen aus beziehungsweise erschwerte diese, und das nicht nur an sogenannten Brennpunkten. In der Hilflosigkeit, Überforderung und angestauten Aggression, kam es vielerorts leider auch zu vermehrter häuslicher Gewalt. Die Nummer gegen Kummer verzeichnet eine Zunahme der Anrufe und auch Chat-Beratung für Kinder verzeichnen über ein Viertel mehr Hilfesuche.

Die Schutzräume der Kinder und Jugendlichen, wo sie dem Streit zu Hause nicht ausgeliefert sind, fehlten und auch der Bezug zu Vertrauten, bei denen man Zuflucht suchen oder zumindest um Rat fragen könnte, war unter dem Kontaktverbot nicht oder nur kaum realisierbar. Manche blaue Flecken oder Verletzungen wären unter anderen Umständen hinterfragt worden, doch „Wo keiner hinsieht, fällt niemandem etwas auf“ (Otto, Jeanette und Schoener, Johanna: Die Unsichtbaren. DIE ZEIT: 2. April 2020. S. 27f.) Das zeigt auf, dass Gewalt an Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit nahezu unsichtbar wurde. Allerdings kam es – aus obengenannten Gründen – häufiger zu Zwischenfällen, bei denen Hilfe notwendig gewesen wäre. Damit ist das Problem nicht aufgehoben, sondern kann sich an anderer Stelle und zu einer späteren Zeit in verschiedensten Formen äußern. Gerade jetzt sollte man ein offenes Ohr für die Sorgen der Heranwachsenden haben und ihnen Hilfestellung bieten.

Wir müssen uns bewusst sein, dass auch unsere Schützlinge negative Erfahrungen gemacht haben können, die ihr Leben prägen. Es kann auch sein, dass eines der Kinder offen über die Situation zu Hause während Corona berichtet und daraufhin ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Raum steht. Auch wenn wir vielleicht das Elternhaus kennen und es nicht für möglich gehalten hätten, man muss diesem Kind glauben, die Situation nicht auf die leichte Schulter nehmen und durchdacht und professionell reagieren. Auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbands Rheinland-Pfalz finden sich unterschiedliche Materialien zum Thema Schutz des Kindeswohls. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Landesgeschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbands und das Landesjugendbüro der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz wenden.

Weitere Informationen zum Thema vermitteln die Broschüre „Augen auf“ sowie die Kapitel „Kinderschutz“, enthalten im „Pädagogischen Begleiter“ der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz.

Hier die Links zu den Seiten: <https://www.lfv-rlp.de/facharbeit/abt-nachwuchs/bambini-feuerwehr/kampagne-augen-auf/>

Wir sollten uns im Voraus Gedanken machen, wie wir bestenfalls mit einer solchen Situation umgehen würden und wie wir zurückhaltende Kinder und Jugendliche stärken können, jemandem mögliche

Erlebnisse anzuvertrauen. JugendfeuerwehrwartInnen und BetreuerInnen in einer Bambini-Jugendfeuerwehr und stellen für viele vertrauensvolle Ansprechpartner dar.

Das Vertrauen kann allerdings auch unter der langen dienstfreien Zeit gelitten haben, daher ist es zu empfehlen, über Spiele und offene Gespräche das Vertrauen zurückzuerlangen und zu stärken. Während den Spielen fallen eventuell auch Veränderungen auf: Vielleicht ist ein Kind besonders teilnahmslos, eine Person wirkt auffallend traurig und weint möglicherweise ohne ersichtlichen Grund oder bei einem Jugendlichen fällt starke Verängstigung auf.

Auch äußerliche Signale können wahrgenommen werden: Starke rote und blaue Flecken oder Narben an Stellen, die nicht durch alltägliches Anrumpeln verursacht wurden oder klassische Anzeichen der Vernachlässigung. Natürlich muss nicht hinter jedem Anzeichen häusliche Gewalt stecken, dennoch ist es die Aufgabe der JugendgruppenleiterInnen und BetreuerInnen hinzuschauen, und für die Anvertrauten Sorge zu tragen.

Falls ein Fall in der eigenen Feuerwehr aufkommen sollte, wäre es sinnvoll, sich vorab über professionelle Beratungsangebote informiert zu haben, eventuell wäre es auch möglich, eine Beratungsstelle aufzusuchen oder sich im Dienst besuchen zu lassen, um die Heranwachsenden zu stärken, die dort vieles über „richtig“ und „falsch“ im Umgang mit der eigenen Person lernen können. Die Kinder und Jugendlichen selbst zu einem Gespräch drängen, wäre zu viel des Guten und auch die Übersensibilisierung, dass man in allem und jedem etwas Unrechtes sieht, sollte nicht das Ziel sein. Dennoch sind die JugendfeuerwehrwartInnen und BetreuerInnen die Ansprechpartner der Mitglieder der Jugendfeuerwehr und sollten sich in ihrer Rolle und den Aufgaben und der Verantwortung bewusst sein. Im Anhang befindet sich zudem ein Schema, wie im Verdachtsfall zu agieren ist.

Gruppendynamische Prozesse - Bambini-Gruppe und Jugendfeuerwehr

Was ist eine Gruppe? Zählen da die Menschen, die an einer Bushaltestelle warten, auch dazu oder was unterscheidet diese zur Bambini- und Jugendfeuerwehr? Einerseits hat man in einer Gruppe ein gemeinsames Ziel, das man verfolgt und zum anderen entwickelt sich ein Gemeinschaftsgefühl. In der Feuerwehr wird dies durch die Uniform sehr viel eindrücklicher und auch für Außenstehende offensichtlich. Natürlich schafft die gemeinsame Kleidung noch keine Gruppe, denn das „Wir-Gefühl“ muss sich erst entwickeln und es ist noch nicht mit der Unterschrift auf dem Eintrittsformular erledigt.

Durch das Virus war kein oder nur kaum „Wir-Gefühl“ möglich, man hat sich nicht gesehen, keinen persönlichen Austausch pflegen können und jeder widmete sich anderen Interessen. Dies nun wieder einzufangen und die jeweiligen Gruppen gezielt zu stärken ist die zentrale Aufgabe der GruppenleiterInnen, JugendfeuerwehrwartInnen und BetreuerInnen. Denn gerade jetzt ist das Leben in der Gruppe für die Heranwachsenden zentral wichtig, da können sie sich ausprobieren, soziale Kontakte knüpfen, selbstständig werden, Werte, Normen annehmen und überdenken und sich selbst vielleicht auch in einem anderen Rahmen kennenlernen. Konkrete Übungsvorschläge für die Stärkung des „Wir-Gefühls“ finden sich weiter hinten. An dieser Stelle soll nun verdeutlicht werden, dass eine Gruppe kein statisches Konstrukt ist, sondern einzelne Phasen durchlebt und sich immer wieder neu finden muss.

Phasen der Gruppendynamik

In der **Orientierungsphase** müssen sich die Gruppenmitglieder kennenlernen, einfinden und orientieren. JugendfeuerwehrwartInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen sollten Angebote, zum Beispiel Kennenlernspiele, zu zentralen Angeboten der Gruppenstunde machen.

In der **Macht- und Kontrollphase** kommt es möglicherweise zu Auseinandersetzungen, die Mitglieder nehmen ihre Rollen ein und versuchen so ihre Einflussmöglichkeiten bei Entscheidungen auszubauen. Die JugendfeuerwehrwartInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen versuchen zu dominantes Verhalten einzudämmen und Außenstehende mit einzubinden. Dabei können sie auch zu Konfliktpartnern werden.

In der anschließenden **Vertrauensphase** sind die Rollen verteilt, die Gruppe agiert als Gemeinschaft, ein „Wir-Gefühl“ entsteht und es können nun gemeinsame Projekte in Angriff genommen werden. Die JugendfeuerwehrwartInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen sollten den Mitglieder Zeit und

Raum lassen, in diesen Gruppenstunden zu agieren. Falls ein schwerwiegender Konflikt präsent ist, sollte dieser natürlich angesprochen und ausgeräumt werden.

In der **Differenzierungsphase** sind nun die Mitglieder angekommen und empfinden die Zusammenarbeit als harmonisch und man grenzt sich von anderen Gruppen ab. Projekte können nun durchgeführt bzw. vorgestellt und beendet werden, wenn beispielsweise der Tag des Wettbewerbes ansteht, auf den man längere Zeit geübt hat. Die Gruppe zeigt, was sie kann und erreicht den Leistungshöhepunkt. Die Leitung kann sich zurücknehmen und wird beratend bei Fragen tätig.

Nachdem nun das Projekt zum Abschluss kommt, die Prüfung abgelegt oder der Wettbewerb gewonnen ist, kann es sein, dass sich die Gruppe auflöst und neu orientieren muss (**„Auflösungsphase“**). Manche Mitglieder trennen sich, andere wollen beim nächsten Mal eventuell mehr mitbestimmen. Die JugendfeuerwehrwartInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen sollte versuchen, die Mitglieder einzufangen und einen Weg zu bereiten, der angenommen werden kann, oder auch nicht. Übergänge sollten vorbereitet und begleitet werden, bevor es dann wieder in die Orientierungsphase übergehen kann.

Wie lange eine Phase dauert, kann man nicht pauschal sagen und es hängt auch von der Gruppe und den Zielen ab. Gruppen sind immer dynamisch, ob bei einem Tageslehrgang, innerhalb einer Schulklasse oder auch innerhalb der Kindergruppe oder Jugendfeuerwehr, man erlebt im Laufe der Zeit immer wieder Höhen und Tiefen und plötzlich kann der Leader einer Gruppe „out“ sein und ein anderer „in“.

Nach der Corona-Zeit befinden wir uns mit der Gruppe auf dem Stand der Orientierungsphase, denn für die meisten Kinder und Jugendlichen war diese Zeit sehr prägend und auch die Interessen können sich verändert haben. Das heißt, die Kinder und Jugendlichen müssen sich wieder „neu“ kennenlernen. Wir können also nicht wieder den „normalen“ Feuerwehrdienst starten, sondern müssen auf die Bedürfnisse und Sorgen der Heranwachsenden eingehen, die man spielerisch aufarbeiten kann und soll. Vorab müssen sich die BetreuerInnen also auf das Vorgehen und Verhalten einigen: Inwieweit will man in das Gruppengeschehen eingreifen. Die JugendfeuerwehrwartInnen, GruppenleiterInnen und BetreuerInnen sollten das Team auch sensibilisieren und anregen, die Mitglieder zu beobachten und Angebote zu machen, dass diese bei Sorgen und Ängsten ein offenes Ohr finden.

Dass auch die Verantwortlichen Sorge um den Leistungs- und Mitgliederstand und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe haben, wurde auch in Online-Treffen auf Ebene der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte und auch im Fachbereich Bambini-Feuerwehr des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz deutlich. Sie hoffen, dass sich ihre Kinder und Jugendlichen bald wieder in gewohntem Rahmen treffen können, die Basics auffrischt und alle auf Ihrem Stand abholt.

Übungen nach Corona – wie steigen wir wieder ein?

Nach den Sommerferien im August 2020 durften die Bambini- und Jugendfeuerwehren wieder ihren Dienst aufnehmen. Der erneute Lockdown im November brachte wieder alle Aktivitäten zum Erliegen. Mit dem bevorstehenden „Restart“ wird jedoch nicht wieder alles so sein, wie es vor Corona war. Weiterhin wird es Abstandsregeln und Hygienestandards, die das Land vorgibt, geben. Eventuell wird es auch Teststrategien geben, mit denen dann bei Übungsdiensten und Gruppenstunden zu arbeiten ist, damit es wieder ein Miteinander in den Bambini- und Jugendfeuerwehren vorhanden sein kann. Diese Vorgaben müssen dringend eingehalten werden, um die Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten. Eine genaue Planung und Vorbereitung ist notwendig. **Die Wiederaufnahme des Übungsbetriebs in Bambini- und Jugendfeuerwehren ist zwingend mit dem örtlichen Aufgabenträger abzustimmen.** Eine praxisgerechte Orientierung geben die beigelegten Materialien und Vordrucke im Anhang. Hier sind insbesondere das Muster-Hygienekonzept“ und die Anlage „Restart – An was muss ich denken?“ relevant. **Des Weiteren sollten sich die Öffnungsstrategien der Bambini- und Jugendfeuerwehren an den Öffnungsklauseln für den Jugendsport orientieren, die jeweils in der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung explizit aufgeführt werden.**

Die meisten werden vermutlich mit Teambuilding-Maßnahmen starten und dies geschieht am besten über Spiel und Spaß, wenn die Heranwachsenden ausgelassen miteinander in Kontakt treten können.

Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeiten, Fairness, Hilfsbereitschaft, Vertrauen, Rücksichtnahme und das Übernehmen von Verantwortung werden durch das Spiel geübt, sodass die Kinder und Jugendlichen lernen, Ängste zu überwinden, indem sie sich selbst wahrnehmen, ihre Stärken erkennen und lernen, mit Konflikten und Aufgaben kreativ umzugehen.

Da jetzt der Wunsch nach Feuerwehrthemen noch größer sein wird, als im Regelbetrieb, sollten die Spiele „rot angemalt“ sein, also einen Bezug zur Feuerwehr haben. Je nachdem, wie vertraut die Gruppe vor der Lockdown-Pause war, sollte man vorab mit einem Kennenlernspiel starten oder gleich mit Kooperationsspielen beginnen.

In den ersten Diensten sollte man sich und den Kindern und Jugendlichen Zeit lassen, da der Fokus auf dem Austausch liegt. Im Anhang befindet sich eine Auswahl an Übungen und Spielen, die versucht die Anforderung abzudecken. Normalerweise sollten Spiele im Nachhinein reflektiert und der Mehrwert der Heranwachsenden bewusst gemacht werden. In der aktuellen Situation dienen die Spiele allerdings dazu, Vertrauen aufzubauen und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, über Erlebtes und eventuelle über deren Gefühle, Ängste und Sorgen zu sprechen und natürlich die gemeinsame Zeit zu genießen.

Bestenfalls wird auch zwischen der Bambini- und Jugendfeuerwehr unterschieden, denn die Rückkehr zum ursprünglichen Stand gestaltet sich verschieden.

Die Bambini-Gruppen kann man beispielsweise über Spiele und Kreativaufgaben zurückholen. Die allgemeine Kinder- und Jugendarbeit fällt bei den Kindergruppen naturgemäß stärker ins Gewicht, daher haben viele BetreuerInnen - vor allem die, mit einem pädagogischen Hintergrund - ohnehin ein großes Repertoire an Spielen und Materialien. Möglicherweise sollte zu Beginn der Umgang mit dem Corona-Virus inhaltlich und spielerisch thematisiert werden, wie zum Beispiel die Hygienemaßnahmen und die Maskenpflicht, ebenso wie eventuelle Corona-Tests.

Die Kinder können beispielsweise malen, was sie in der Zeit erlebt haben, eventuell lohnt es sich auch eine große Gesprächsrunde, wenn aus Zeit- und Platzgründen machbar, und jedeR darf seinen spannendsten Tag erzählen. Ob man Melder oder Flammenwindlichter bastelt, viele Ideen und Materialien finden sich auch im „Pädagogischen Begleiter“ der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz und auch im „Leitfaden für Betreuende in der Bambini-Feuerwehr. Da mitunter auch die Konzentrationsspanne unter der langen Pause gelitten haben kann, sollte man regelmäßig aktivierende Spiele einbauen, dass die Kinder und Jugendlichen der Gruppenstunde und dem Übungsdienst folgen können.

Dass der Leistungsstand der Jugendlichen nach mehreren Monaten „Pause“ nicht derselbe ist, wie noch zu Anfang 2020, ist allen Verantwortlichen bewusst. Nun heißt es „Back to the Basics“: Fahrzeug und Armaturenkunde; Knoten, Stiche und Bunde; Funken; Aufbau eines klassischen Löschangriffs. Natürlich kommen altersgerechte Spiele auch bei Jugendlichen gut an, es lassen sich auch kleinere Projekte realisieren: Beispielsweise kann man in Kleingruppen Erklärvideos zu Knoten (Leitern, Schlauchtypen, Feuerlöschern, ...) erstellen lassen oder man stellt „Knobelaufgaben“, die dann in der Gruppe gelöst werden müssen. Ein paar altersgerechte Vorschläge finden sich im Anhang.

Um Spiel und Spaß wieder aufleben zu lassen sind unter Berücksichtigung der Vorgaben und der Hygienestandards kaum Grenzen gesetzt. Wir wünschen viel Freude und Kreativität bei der Umsetzung der ersten Dienste nach Corona. Auch die BRANDAKTUELL freut sich über spannende Berichte.

Kommunikation mit den Eltern – Informationen und Austausch

Nicht nur der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen ist von hoher Bedeutung, sondern auch der Austausch mit den Eltern wird zu Corona-Zeiten noch wichtiger. Häufig spricht man sich kurz vor oder nach dem Dienst beim Abholen des Nachwuchses ab, was derzeit ebenfalls zu kurz kommt. Bevor der Dienstbetrieb wieder gestartet werden kann, sollte ein Anschreiben mit Informationen und Hinweisen an die Familien gehen. Beispielsweise wäre es wünschenswert, wenn die Eltern ihre Kinder über die gegebenen und aktuellen Hygienestandards und allgemeinen Verhaltensregeln aufgeklärt haben und dies mit ihrer Unterschrift bestätigen. Ein entsprechendes Muster-Schreiben, welches gerne verwendet werden kann, ist dem Konzept angehängt.

Falls Eltern und Erziehungsberechtigte konkret Fragen oder Anmerkungen haben, sollen sie diese möglichst per Mail oder telefonisch an eine benannte Ansprechperson richten. Ob dies nun JugendfeuerwehrwartIn, Bambini-GruppenleiterIn oder WehrführerIn, StellvertreterIn oder eine separate Person ist, bleibt offen. Diese Person sollte im Kontakt zu den Jugendgruppenleitungen stehen und die allgemeinen Positionen vertreten und auf dem aktuellen Stand der Vorgaben, Verhaltensregeln und Verordnungen sein. Die Kontaktdaten dieser Person sollten ebenfalls in dem Schreiben vorab an die Eltern übermittelt werden, bestenfalls auch, dass eine Kontaktaufnahme zu den Übungsdiensten möglichst vermieden werden soll.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Eltern, die Kinder und Jugendlichen den Inhalt des jeweiligen Hygienekonzepts kennen und anwenden können. Hierzu sind vorzeitige Informationen und ggf. Unterweisungen nötig.

Corona - Was können wir lernen?

Natürlich bringt Corona einige negative Aspekte mit sich und man muss sich notgedrungen auch auf die Situation einstellen. Das jedoch hat definitiv auch sehr positive Seiten: Einerseits wurde der Weg zur Digitalisierung geöffnet. Onlinedienste gestalteten sich durchaus nicht immer einfach, allerdings erreichen Web-Seminare viele Menschen an verschiedensten Orten und auch die Gremienarbeit wurde durch Videokonferenzen flexibler, da man sich schneller via Internet vernetzen kann.

Man muss sich auch nach dem Restart mit dem Virus auf einen anderen Dienstbetrieb einstellen, was allerdings nicht nur negative Seiten mit sich bringt: Althergebrachte Methoden können überdacht werden, man kann Kinder und Jugendliche in Prozesse einbeziehen, sie mehr mitbestimmen lassen und die Zeit vor September bietet die Möglichkeit, sich auch im Jugendleiterteam besser auszutauschen und Aufgaben neu zu verteilen.

Mitunter hat sich auch gezeigt, dass Feuerwehr nicht einfach nur „ein Verein“ ist, sondern als systemrelevante Organisation anderen Vorgaben zu folgen hat, dafür aber auch andere Vorzüge erfahren darf. Auch mancher Feuerwehrführung ist bewusst geworden, dass Jugendfeuerwehr nicht nur klassische Feuerwehrarbeit für kleine bzw. jüngere bedeutet, sondern der allgemeinen Jugendarbeit ein noch größerer Stellenwert eingeräumt werden muss. Eventuell wirkt sich diese Erkenntnis auch längerfristig auf unsere Arbeit in den Jugendfeuerwehren aus.

Anhang- Materialien und Vordrucke

Anschreiben an Eltern und Erziehungsberechtigte zur Hygiene

Führungskreislauf bei Kindeswohlgefährdung

Hinweise zur Wiederaufnahme des Dienstbetriebs

Matrix zu „Restart – an was muss ich denken?“

Diverse Spielideen für Kinder- und Jugendgruppen (mit Vorlagen)

Brief an die Mitglieder:

An die Mitglieder
der Bambini-/Jugendfeuerwehren und
an deren Eltern

Hallo liebe Kinder und Jugendlichen
unserer Bambini-Feuerwehr, unserer Jugendfeuerwehr,
liebe Eltern und Erziehungsberechtigten,

Ort, im xxxx 2021

seit einigen Monaten können wir Euch leider keinen regulären Jugendfeuerwehrdienst/ Gruppenstunde in der Bambini-Feuerwehr mehr anbieten und das ist für uns alle äußerst schwierig. Nicht nur Zeltlager, viele andere Aktionen und Ausflüge auf allen Ebenen sind der Pandemie zum Opfer gefallen. **Manche Kinder- und Jugendgruppenleiter versuchen online Dienste anzubieten oder erstellen Aufgaben, um die Feuerwehr dennoch präsent zu halten.** An der Stelle möchten wir uns für Eure Geduld und das große Engagement im Sinne der Bevölkerung herzlich bedanken!

Bald geht es – unter gegebenen Hygienestandards – endlich wieder los. Ab xx.xx.2021 dürfen wir uns wiedersehen und unserer gemeinsamen Leidenschaft Feuerwehr nachgehen. **Unser erster Übungsdienst findet am... um.... Uhr statt. Hierfür treffen wir uns am Feuerwehrhaus in.....**

In den letzten Wochen hat sich einiges ereignet und vieles verändert und der Dienst kann nicht unvorbereitet wieder so losgehen, wie er geendet hat und wir machen uns schon heute Gedanken zum Wiedereinstieg. Bei Fragen, Sorgen und Problemen könnt ihr Euch vertrauensvoll uns wenden, wir werden uns in Eurem Interesse um eine Lösung bemühen.

Eines ist jedenfalls sicher: Wir freuen uns darauf, dass das Warten bald ein Ende hat und wir dann wieder gemeinsam unsere Werte Kameradschaft, Respekt, Verantwortung und Toleranz leben können.

Herzliche Grüße

Von JugendfeuerwehrwartIn/Leiter der Kindergruppe und Wehrführung unterschreiben lassen

Brief an die Eltern:

An die Eltern und Erziehungsberechtigten
der Kinder und Jugendlichen
der Bambini-Gruppen/Jugendfeuerwehren

Ort, im xxxxxx 2021

Information und Bestätigung über die Aufklärung zum Hygienekonzept

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

wie sich der Lauf der Jahre 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie verändert hat, konnte von keinem vorhergesehen werden. Auch die Feuerwehren und besonders die Bambini- und Jugendfeuerwehren – Kinder- und Jugendgruppen gleichermaßen – müssen vielen Einschränkungen und Auflagen nachkommen, da auch in dieser besonderen Zeit der Pandemie die Einsatzbereitschaft nicht gefährdet werden darf. Zunehmend treten Lockerungen in Kraft und auch der Dienstbetrieb in den Feuerwehrhäusern soll nun für die Kinder und Jugendlichen wieder aufgenommen werden. Allerdings wird dieser Dienstbetrieb noch immer nicht so sein, wie wir ihn in den vergangenen Jahren erlebt und praktiziert haben. **Unser erster Übungsdienst findet am... um.-.... Uhr statt.**

Bitte bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift, dass Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn über das richtige Hygieneverhalten aufgeklärt haben. Das beigefügte Bestätigungsschreiben sollte ausgefüllt vor dem ersten Übungsdienst bei der LeiterIn der Bambini-Gruppe oder JugendfeuerwehrwartIn eingegangen sein. Ohne Ihre Unterschrift ist die Teilnahme Ihres Kindes an den Gruppenstunden leider nicht möglich.

Ich bitte Sie um Ihr Verständnis und bedanke mich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Bei Fragen oder Nöten werden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an.... **(Kontaktperson mit Telefonnummer und Mailadresse benennen!)** Sollen Sie ihn/ sie nicht erreichen, werden Sie in jeden Fall zurückgerufen. Bitte sehen Sie von persönlichen Gesprächen vor oder nach dem Übungsdienst nach Möglichkeit ab.

Es grüßen Sie herzlich

JugendfeuerwehrwartIn/ Leiter Kindergruppe und Wehrführung

Musterbrief:

Bambini-Gruppe/Jugendfeuerwehr: _____

Name des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die folgenden Hygieneregeln mit meinem Kind besprochen wurden und diese für den Dienstbetrieb der Bambini-Gruppe / Jugendfeuerwehr eingehalten werden:

- Bei akuten Halsschmerzen, Husten, erhöhter Temperatur und anderen Grippeanzeichen ist keine Teilnahme am Dienstbetrieb möglich. In diesem Fall muss die betroffene Person zuhause bleiben!
- Die Hände werden regelmäßig und gründlich gewaschen (www.infektionsschutz.de/haendewaschen), ist dies nicht möglich, werden diese desinfiziert
- Das Fassen ins Gesicht, insbesondere in/an Mund, Nase und Augen, sollte unterlassen werden
- Niesen und Husten erfolgt in die Ellenbeuge
- Flächen, die häufig berührt werden (Türklinken, Aufzugsknöpfe, ...) sollten möglichst nicht mit den Händen betätigt werden
- Es ist der größtmögliche Abstand (mindestens 1,5 Meter) einzuhalten, ist dies nicht möglich, muss ein Mund- & Nasenschutz getragen werden
- Anonyme und vertrauensvolle Meldung bei eventuellen bestätigten Infektionen an dem Kindergarten, der Schule oder dem sozialen Umfeld meines Kindes an die Leitung der Bambini-Gruppe oder Jugendfeuerwehr.

Falls ich mein Kind zur Feuerwehr bringe bzw. dieses abhole, werde ich die Vorgaben ebenfalls einhalten und nach Möglichkeit das Feuerwehrgerätehaus nur nach Absprache betreten (lageabhängig).

Ort, Datum:

Unterschrift der Eltern/

Erziehungsberechtigten:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an die örtliche Feuerwehrführung, Jugendfeuerwehrwartin/ Bambini-GruppenleiterIn oder eine Ansprechperson Ihrer Feuerwehr.

Führungskreislauf zur Prävention bei Kindeswohlgefährdung

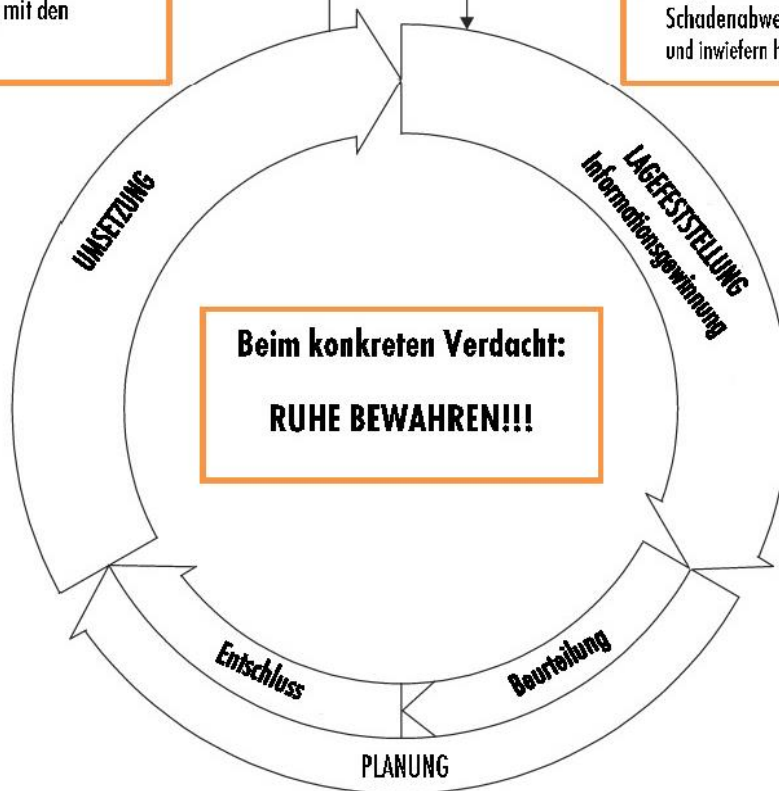
Warum nicht rennen, wenn es hupt?!

Nach dem Kreisschema des Führungsvorgangs der FwDV 100¹

- Übergeben der Lage an Fachkraft und Unterstützung dieser
- Ansprechpartner und Vertrauensperson für das Kind/ den Jugendlichen bleiben
- Nachbesprechung mit den Betroffenen

Sensibilität für die Gruppe(nmitglieder)

- Gefahr / Schaden erkennen
→ Besteht für ein Kind / einen Jugendlichen eine Gefahr / ein Schaden, wenn ja, in welchem Ausmaß?
- Betroffene Person nicht zum Reden zwingen, ihr allerdings glauben!
- Möglichkeiten zur Gefahren- / Schadenabwehr → Wer kann wie, wann und inwiefern helfen / schützen?



- DOKUMENTATION, um Situation richtig beurteilen & später belegen zu können
- Einbeziehen zusätzlicher Personen → Wer muss davon wissen? Fachkräfte?
- ANONYME HILFE VON FACHKRÄFTEN
- Abwägen, in welcher Reihenfolge vorgegangen wird
- Absprache mit dem / der Betroffenen

¹ „FwDV 100: Führung und Leitung im Einsatz.“ www.lfs-bw.de, März 1999. https://www.lfs-bw.de/Fachthemen/RechtOrganisation/Documents/FwDV/FwDV_100.pdf, S. 26. (Zugriff am 29. März 2019).

Hinweise zur Wiederaufnahme des Dienstbetriebs innerhalb der Bambini- und Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Absprachen und Allgemeines

- Vorgaben des örtlichen Trägers (-> Wehrleiter), Brand- und Katastrophenschutzinspektoren (BKI) und des Innenministeriums sind zu beachten (auch in Bezug auf den Restart der Jugendfeuerwehr und der Bambini-Gruppen)
- Eine ENGE ABSPRACHE zwischen Feuerwehrführung und den Verantwortlichen der Kinder- und Jugendgruppen ist notwendig.
- Feuerwehrangehörige, die zur RISIKOGRUPPE gehören oder ERKRANKT sind, dürfen am Übungsdienst nicht teilnehmen, im Zweifel sind die Erziehungsberechtigten oder ein Arzt zu kontaktieren.
- Im ersten Dienst sollte eine UNTERWEISUNG zu den Hygienemaßnahmen erfolgen, die allerdings im Vorfeld auch von den Eltern erfolgt sein muss. Eingeschlossen sind dabei das richtige und regelmäßige Händewaschen, die Nies- und Hust-Etikette und dass das Gesicht und die Schleimhäute nicht berührt werden sollen.
- Tragen von Masken/Mund-Nasenschutz gemäß den aktuellen Vorgaben.
- Corona-Tests bevor mit den dienstlichen Veranstaltungen/ Gruppenstunden begonnen wird, gemäß den aktuellen Vorgaben.
- Eine ANSPRECHPERSON innerhalb der Feuerwehr sollte benannt werden, die von den Eltern telefonisch oder per Mail kontaktiert werden kann, dass Informationen aus einer Quelle kommen.
- Sorgfalt und Fürsorge ist gerade bei Kindern und Jugendlichen wichtig: Hinhören, das Vertrauen stärken und Hilfe anbieten. Auch die Sorgen und Probleme im Zusammenhang mit Corona können sehr verschieden sein, diese sollten ernstgenommen und aufgegriffen werden. Auch eine Absprache mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist in diesen Zeiten wichtig, kann allerdings nur unter erschwerten Bedingungen durchgesetzt werden.

Hygienemaßnahmen

- Zwischen den Anwesenden soll ein ABSTAND von 1,5 Metern eingehalten werden. Nur in Ausnahmefällen darf der Abstand unterschritten werden. Es ist eine FFP-2 Maske oder ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- DER AUFENTHALT IM FEUERWEHRHAUS sollte minimiert werden. Bestenfalls wird auf Aktivitäten der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit zurückgegriffen und der Dienst, wenn möglich ins Freie verlegt. Wenn der Aufenthalt im Feuerwehrhaus erforderlich ist, muss in den Räumen dennoch der Mindestabstand eingehalten werden und in regelmäßigen Abständen (stoß)gelüftet werden. Auch bei der Nutzung der SANITÄRRÄUME und UMKLEIDEN ist auf den Abstand von 1,5 Metern zu achten.
- KÖRPERKONTAKT ist zu VERMEIDEN, das heißt auch, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Begrüßungsrituale aussetzen sollen bzw. auch das Dienstende dementsprechend gestaltet werden muss. Auf SPEISEN im Feuerwehrhaus ist zu verzichten und Getränke dürfen nicht offen ausgedient werden.
- „Schnupper-Dienste“ sind nur in Ausnahmefällen möglich. Bei Schauübungen mit Publikum sind die aktuellen Vorgaben zur Kontaktbeschränkung zu beachten.
- Corona-Tests nach den aktuellen Vorgaben sind entsprechend durchzuführen.

Zum Dienst in den Bambini-Gruppen und in der Jugendfeuerwehr

- Das BRINGEN und ABHOLEN der Kinder sollte bestenfalls nur von einer Person erfolgen, die sich im Freien oder im PKW aufhalten soll und das Feuerwehrhaus möglichst nicht betritt. Eventuell sollen die Teilnehmenden auf ein verkehrssicheres Fahrrad zurückgreifen (mit Helm und idealerweise erst nach erfolgreicher Abnahme der Fahrradprüfung)
- Der Transport der Kinder und Jugendlichen mit einem FEUERWEHRFAHRZEUG soll auf ein Minimum reduziert werden.
- ÜBUNGEN sollten möglichst in KLEINEN GRUPPEN erfolgen, die sich untereinander nicht vermischen sollen. Wenn Teilnehmende aus demselben Haushalt oder der gleichen Schulklasse sind, sollen diese in eine Gruppe eingeteilt werden. Berührungspunkte zu anderen Gruppen und der Einsatzabteilung müssen minimiert werden, so dass auf eine räumliche oder zeitliche Trennung zu achten ist. Spiele und Übungen mit Körperkontakt sind nicht zulässig.
- Die AUFSICHTSPFLICHT muss- trotz Bildung von Gruppen – zu jeder Zeit gewährleistet werden.
- Der Dienst/ die Gruppenstunde muss DOKUMENTIERT werden (Vor- und Nachname der Teilnehmenden und BetreuerInnen (mit Gruppenzugehörigkeit), Datum, Zeit und Ort des Dienstes/ Gruppenstunde.
- Verwendete Ausrüstung, Fahrzeuge, Spielgeräte und Kontaktflächen sind gemäß den Vorgaben der örtlichen Feuerweereinheit zu desinfizieren.

Nutzung der Social-Media-Landschaft- Möglichkeiten zur schnellen Information

In Zeiten der Pandemie entwickeln sich viele Dinge oft schneller als man zu hoffen wagt. Um seine Mitglieder dennoch zeitgemäß auf dem neuesten Informationsstand zu halten kann, bieten sich auch die Social-Media-Kanäle an.

Um nur einige Möglichkeiten zu nennen:

- Gruppen in den Messenger Apps (Whatsapp, Signal, etc)
- Gruppen auf Kommunikations-Plattformen (Microsoft Teams)
- Video-Telefonie über Messenger-Dienste in einem kleinen Personenkreis (Whatsapp, Signal, etc.)
- Video-Telefonie oder digitale Gruppenstunde/ Übung über Skype, BKS-Portal oder weitere Plattformen für digitale Konferenzen.



**MUSTER-HYGIENEKONZEPT
nach Maßgabevon § 5 CoronaVO
für den Dienstbetrieb
der Bambini- und Jugendfeuerwehren
in Rheinland-Pfalz
Stand: 11. März 2021**

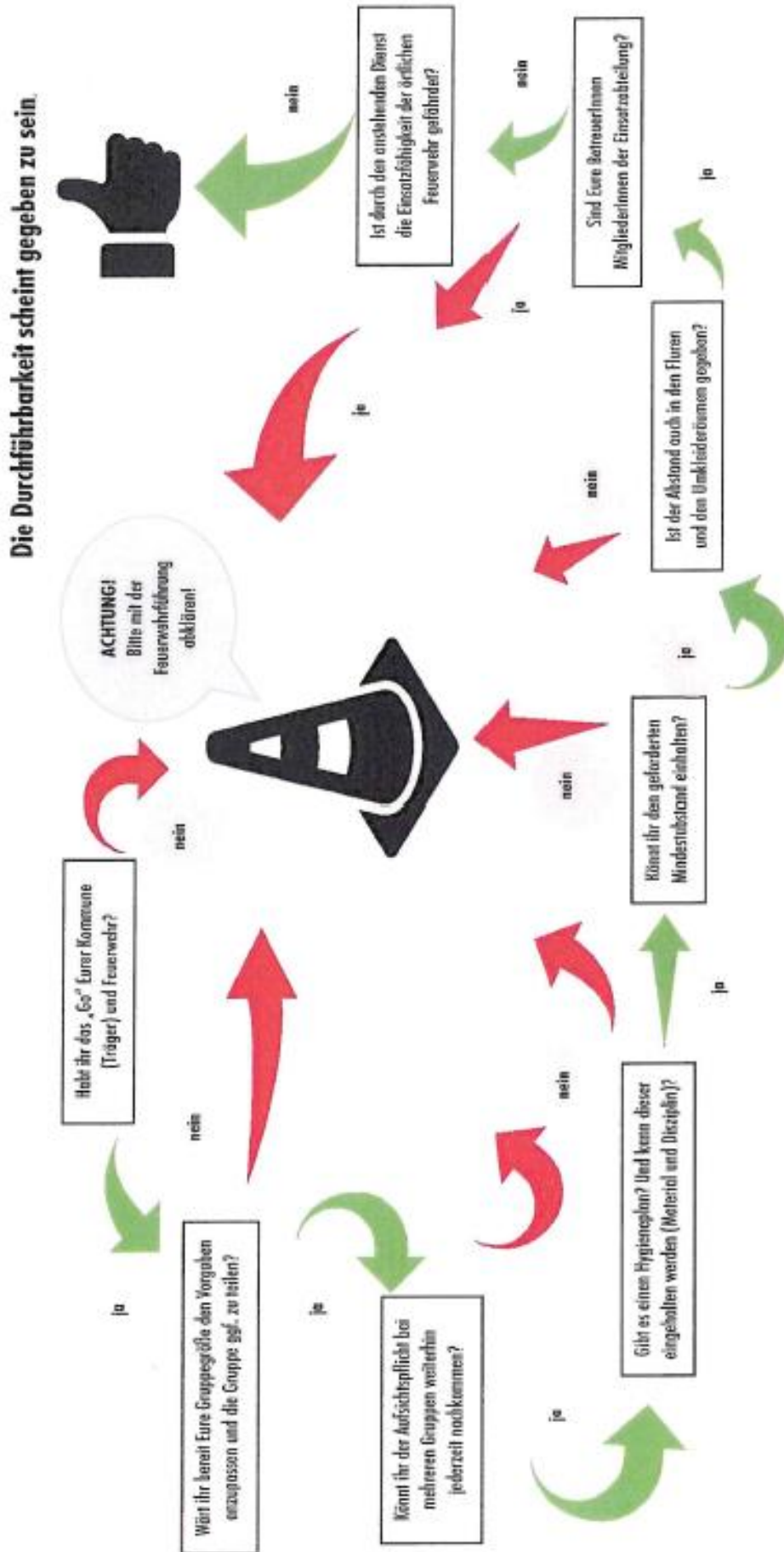


Auf Grundlage der Siebzehnten Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz (17. CoBeLVO) vom 5. März 2021 sowie der Handlungshilfe zur Wiederaufnahme der Gruppenstunden und des Übungsdienstes in den Bambini- und Jugendfeuerwehren in Rheinland-Pfalz und in Absprache mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

1. Die bestmögliche Verhinderung von Infektionen mit dem neuartigen Virus SARS-CoV-2 hat hohe Priorität. Alle am Dienstbetrieb der Bambini- und Jugendfeuerwehr Mitwirkenden haben sich so zu verhalten, dass eine mögliche Übertragung bestmöglich vermieden wird.
2. Zwischen allen am Dienstbetrieb der Bambini- und Jugendfeuerwehr Mitwirkenden soll ein Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden. Dies gilt insbesondere auch für Umkleide- und Sanitärräume. Soweit der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden kann, ist ein Mund-Nasen-Schutz/ OP-Maske oder eine FFP-2 Maske gemäß den aktuellen Vorgaben zu tragen.
3. Übungen und Spiele mit Körperkontakt der Teilnehmenden untereinander sind nicht zulässig.
4. Der Dienstbetrieb soll möglichst in kleinen Gruppen durchgeführt werden, wobei eine Durchmischung der Gruppenmitglieder pro Veranstaltung vermieden werden soll.
5. Die Mitwirkung von Gästen und „Schnupper-Teilnahmen“ sind derzeit nur in Ausnahmefällen möglich. Ebenso werden keine Schauübungen und Veranstaltungen mit Publikumsverkehr durchgeführt.
6. Der Dienstbetrieb soll möglichst im Freien stattfinden und die Nutzung von Fahrzeugen mit mehreren Personen ist auf ein absolut notwendiges Minimum zu reduzieren.
7. Die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen, sowie der beteiligten Erwachsenen an den einzelnen Veranstaltungen ist zu dokumentieren.
8. Die Hände werden regelmäßig gründlich gewaschen und die üblichen Hygieneregeln (RKI) eingehalten.
9. Essen ist während und nach dem Übungsdienst untersagt. Getränke dürfen nicht offen ausgeschenkt werden.
10. Bei Aufenthalt in geschlossenen Räumen, wie z. B. im Feuerwehrhaus und in Fahrzeugen, ist auf ausreichende Lüftung zu achten.
11. Bei typischen Symptomen wie zum Beispiel Husten, Fieber, Schnupfen und Atemnot ist die Teilnahme am Dienstbetrieb der Bambini- und Jugendfeuerwehr in jedem Fall ausgeschlossen.

Restart - an was muss ich denken?

Die nachstehenden Fragen sollen eine Hilfestellung geben, bevor wir wieder mit dem Dienstbetrieb in den Jugendfeuerwehren beginnen. Den Dienstanweisungen vor Ort ist in jedem Fall Folge zu leisten.



Übersicht der Regelungen des „Hygienekonzeptes für Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Rheinland-Pfalz“
 Stand: 27.04.2021 auf Grundlage der 19. Corona-Bekämpfungsverordnung (19. CoBeLVVO)

	Inzidenz unter 50	Inzidenz zwischen 50 und 165	Inzidenz über 165
Angebote der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in festen Gruppen BSP.: Ferienbetreuung (ohne Übernachtung), Gruppenstunden, Schulung von Ehrenamtlichen, etc.	<ul style="list-style-type: none"> - max. 12 Personen (inkl. Betreuungspersonal) - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden 	<ul style="list-style-type: none"> - max. 12 Personen (inkl. Betreuungspersonal) - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden - Vorlage eines negativen Testergebnisses vor Beginn des Angebots! (siehe Hygienekonzept 5.c.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote dürfen nur noch als Einzelangebote durchgeführt werden! - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden - Vorlage eines negativen Testergebnisses vor Beginn des Angebots! (siehe Hygienekonzept 5.c.)
Angebote der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in offenen Gruppen BSP.: Offene Treffs, etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Person pro zehn Quadratmeter, max. 6 Personen (inkl. Betreuungspersonal) - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Person pro zehn Quadratmeter, max. 6 Personen (inkl. Betreuungspersonal) - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden - Vorlage eines negativen Testergebnisses vor Beginn des Angebots! (siehe Hygienekonzept 5.c.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote dürfen nur noch als Einzelangebote durchgeführt werden! - Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske/FFP2) in Innenräumen - Bei Angeboten im Freien kann bei Einhaltung des Mindestabstands auf die Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden - Abstandspflicht (1,5 Meter) - Vorlage eines negativen Testergebnisses vor Beginn des Angebots! (siehe Hygienekonzept 5.c.)

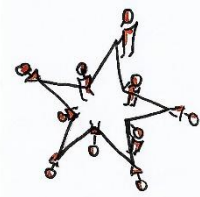
Kontaktlose Sport- und Bewegungsangebote sind nur mit Kindern bis einschließlich 14 Jahren im Freien mit bis zu 20 Personen (zuzüglich einer Betreuungsperson) zulässig. Dabei muss auf die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern geachtet werden (vgl. Hygienekonzept 2.d.).

Bitte machen Sie sich vor der Durchführung von Angeboten mit allen Regelungen des Hygienekonzeptes vertraut und prüfen Sie ggf., ob es neu Regelungen für den Umgang mit Corona im Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit gibt!

Spielideen zum Restart

I) Formen und Figuren mit Leinen nachbilden

Je nach Gruppengröße benötigt man ein oder zwei Leinenbeutel, die zu einem großen Kreis geschlossen werden. Mit ausreichend Abstand halten sich nun die MitspielerInnen am Seil fest. Die Spielleitung gibt nun nacheinander verschiedene Formen und Figuren vor, die dann mit dem Seil nachgestellt werden. Keiner darf das Seil loslassen. Als Herausforderung kann man das Spiel auf Zeit oder mit teilweise verbundenen Augen spielen.



II) Wasser-Parcours laufen

Es werden mehrere Teams gebildet. JedeR bekommt einen Eimer mit Löchern (ggf. Joghurt-Eimer). An einer Station werden die Eimer gefüllt und nach dem Absolvieren des Parcours an einem Behälter geleert. Ziel ist es, am meisten Wasser zu transportieren. Entweder man baut mehrere gleiche Parcours oder einen, bei dem am Schluss die Zeit gestoppt wird. Der Wasserstand im zweiten Behälter zeigt auf, wer das Spiel gewonnen hat. Die UVV ist unbedingt zu beachten und die Kinder sollten z. B. nicht auf nassen Brettern ausrutschen können.



III) Tannenbaum- Schlauchkegeln



Neun Plastikflaschen werden mit Wasser gefüllt und dienen als Kegel, die als Dreieck aufgestellt werden. Gut sichtbar sollte an einer Flipchart, mit Straßenmalkreide oder einer Tafel ein Tannenbaum (oder eine andere Figur) angezeichnet werden. Die Teilnehmenden kegeln nun nacheinander mit dem Schlauch (Kinder D- und Jugendlichen C-Schläuche). Die Anzahl der jeweils umgeworfenen Kegel wird am Tannenbaum abgestrichen. Welches Team seinen Baum am schnellsten „umgekegelt“ hat, gewinnt das Spiel. Um die Hygieneregeln einzuhalten, sollten die Spielenden Handschuhe tragen und ein Helfer sollte die Kegel aufstellen.

IV) Feuerwehrfahrzeug versenken

Dieses Spiel kann auch über 2m-Funk gespielt werden. Zwei Spieler spielen gemeinsam und erhalten Spielpläne. Auf dem ersten positioniert jede sieben Feuerwehrfahrzeuge: **zwei KDOW** = je **drei MTW** = je 2 Felder; **ein LF** = 3 Felder und **ein LF** = 4 Felder. Wenn beide fertig sind, kann das Spiel beginnen: Abwechselnd benennen die SpielerInnen ein Feld. Ist ein Fahrzeug getroffen, darf erneut benannt werden, wurde ein Freifeld getroffen, darf die andere ihr Glück versuchen.

Feuerwehrfahrzeuge versenken

Mein eigenes Feld

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											

Das Feld von

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											

2x KDOW (je 3 Felder); 2x MTW (je 2 Felder); 1x LF (3 Felder); 1x LF (4 Felder)

V) Wir beladen das Feuerwehrauto

(nach dem Spiel „Ich packe meinen Koffer“)

„Wir beladen unser LF und wir nehmen mit ...“ Reihum nimmt nun jedes Kind bzw. jedeR Jugendliche ein Gerät oder eine Armatur des Feuerwehrfahrzeuges mit. Natürlich müssen, bevor man sein neues Gerät hinzufügt, die der Vorgänger wiederholt werden. Wer einen Fehler bei der Reihenfolge macht oder wem keine Gerätschaft bzw. Armatur mehr einfällt, fliegt raus. Wer am längsten im Spiel bleibt, gewinnt.

VI) Fahrzeug- und Armaturenkunde etwas anders

Die Jugendlichen füllen – unter Beachtung aktuellen Sicherheitsregeln – gemeinsam oder Kleingruppen das Arbeitsblatt zum LF a. Anschließend wird dies bzw. die einzelnen Armaturen und ihre Funktionsweise besprochen und Fragen geklärt. Die Spielleitung muss darauf achten, dass sich kein Jugendlicher überfordert fühlt. Fehler sind erlaubt – gerade nach der wochenlangen Pause.

Armaturen- und Fahrzeugkunde

- 1) Erläutere, wie der „LF“ vollständig heißt und was dies bedeutet.
- 2) Nenne, wie der Funktionsname des LF lautet?
- 3) Nenne die Besetzung des LF und wie sich diese gliedert.
- 4) Ergänze zu den Buchstaben wichtige Feuerwehrgerätschaften und markiere die mit einem Stern, die auf dem LF verbaut sind (Zusammenhang mit den Buchstaben zeigen).

A	H	S
B	K	T
C	L	U
D	M	V
E	O	W
F	P	Z
G	R	

5) Jedes Teilnummerie erhält zwei der Begriffe (bitte die Zahlen, wie andere Gruppenmitglieder und erklärt diese (Erklärung der Funktion).

VII) Raumsoziometrie

Legt eine Schnur auf den Boden oder zeichnet mit Straßenmalkreide eine Linie. Die Spielleitung stellt nun verschiedene Fragen und die Kinder und Jugendlichen sollen sich entlang der Linie aufstellen. Was welches Linienende bedeutet, kann bei jeder Frage neu definiert werden. Um einzusteigen und das Vorgehen zu verdeutlichen kann man die Kinder erst einmal nach Schuhgröße, Geburtstag im Jahr, Alter, Dauer der Feuerwehrzugehörigkeit oder Entfernung zwischen Feuerwehr und Zuhause aufstellen lassen. Anschließend kann man auch auf Corona eingehen: Wie war die Zeit für Euch? Wer hatte digitalen Unterricht? Wie viel Zeit am Tag wart ihr digital unterwegs (Handy, PC, Tablet, ...)? Wer konnte häufig ausschlafen? Wer hat sich alleine gefühlt? Wer hat seine Freizeitaktivitäten vermisst? – Der Frage entsprechend werden die Linienenden angepasst und verändert.

Dieses Spiel ist ein Kennenlernspiel, dass die Runde auflockern soll und zum Gespräch anregen. Im Allgemeinen kann man auch Fragen zum Werdegang und Beruf, Lieblings- oder Hassfach, Hobbies, Lieblingsessen, -urlaubsort, -musik usw. stellen und so die Gemeinsamkeiten unter den Teilnehmern aufzeigen.

VIII) Funken

Die Spielleitung beginnt und „funkelt“ eine Person mit ihrem Namen an, wenn der Angefunkte bestätigt hat, wird eine Frage gestellt (Wie geht es dir? Was ist dein Lieblingsessen? Was ist dein Lieblingsspiel? Was ist deine Lieblingsfarbe? Wann hast du morgen Schule? Seit wann bist du in der Feuerwehr? usw.). Die angefunkte Person beantwortet die Frage. Wenn der Funkspruch beendet wurde, darf die eingangs angefunkte Person eine neue Person auswählen. Einerseits soll die Hemmschwelle fürs Funken abgebaut werden und zum anderen lassen sich so die Regeln des Funkens einüben.

IX) Die rasante Einsatzfahrt

Alle Kinder sitzen im Kreis entweder auf Stühlen oder auf dem Boden und natürlich mit dem nötigen Abstand. Die Spielleitung beginnt zu erzählen:

Das Feuerwehrauto ist voll besetzt, die Türen werden zugeschlagen. Die Fahrtür (*in die Hände klatschen*), die Beifahrertür (*in die Hände klatschen*) und die Türen zum Mannschaftsraum (*zweimal in die Hände klatschen*). Dann kann die Fahrt losgehen (*auf die Oberschenkel klatschen*).

Direkt nach der Ausfahrt aus dem Feuerwehrhaus kommt eine scharfe Rechtskurve (*Körper nach rechts lehnen*).

Weiter geht die Fahrt (*auf die Oberschenkel klatschen*). Am Straßenrand steht ein Junge und macht Fotos vom vorbeirauschenden Feuerwehrauto (*Fotoapparat darstellen und klick, klick, klick machen*).

Die Fahrt geht weiter - doch die Ampel direkt vor uns schaltet auf Rot: Wir müssen bremsen (*den Körper nach vorne lehnen - langsamer auf die Oberschenkel klopfen*).

Wir schauen nach links (*Kopf nach links drehen*) und nach rechts (*Kopf nach rechts drehen*) - die Kreuzung ist frei und die Fahrt kann weiter gehen (*schneller auf die Schenkel klatschen*).

Die Straße wird unebener, wir fahren durch ein Schlagloch (*Körper durchschütteln*) und noch ein Schlagloch (*Körper durchschütteln*) (*weiter auf die Oberschenkel klatschen*).

Am Straßenrand steht ein Kind und hält sich die Ohren zu und weint (*Ohren zu halten und die Augen reiben*).

Danach folgt eine Linkskurve (*Körper nach links lehnen*) und der Einsatzort ist nun in Sicht.

Es sind noch 10 Meter 9, 8 (*abwärtszählen und immer schneller auf die Oberschenkel klopfen*)

Geschafft - wir sind am Einsatzort angekommen.

Der Kommandant war schon vor Ort und winkt ab: Fehlalarm.

X) Was sind 1,5 Meter?

Gerade für die Kinder in den Kindergruppen kann es sehr abstrakt sein, wenn es heißt, sie sollen 1,5 Meter Abstand halten. In einer Einheit könnte man beispielsweise Materialien suchen lassen, die diese Länge haben (beispielsweise Saugschläuche) oder man fädelt Nudeln oder Klopapierrollen auf einen 1,5 Meter langen Faden auf und bildet anschließend eine Schlange oder einen großen Kreis mit dem vorgegebenen Mindestabstand.

Andererseits könnte man auch mit Schwimmnudeln einen Kreis mit dem Radius von gut 1,5 Metern zusammenstecken, im Durchmesser werden nun zwei Bänder mit 3,5 Metern befestigt, dass die Kinder den Schwimm(nudel)ring anziehen können, um plastisch zu sehen, wie viel Abstand sie zu halten haben.

XI) Mein spannendstes Erlebnis

Reihum erzählen die Mitspielenden drei spannende Erlebnisse, während der Coronazeit – allerdings stimmen nur zwei, eines davon soll eben frei erfunden sein. Jedes Erlebnis darf maximal 30 Sekunden lang ausgeschmückt werden. Nach den Erläuterungen versuchen die anderen MitspielerInnen zu erraten, welches erfunden und welche wirklich passiert sind. Unter anderem werden das Zuhören und das Argumentieren, aber auch die rhetorischen Fähigkeiten geschult.

Wenn man anstatt der drei Corona-Erlebnisse zum Beispiel Hobbies beschreiben lässt, kann dieses Spiel auch zum Kennenlernen genutzt werden, da die Teilnehmenden eventuell auf Gemeinsamkeiten stoßen.

Stadt – Land – Feuerwehr

Stadt	Land	Steuerung	Fun	Beif.	Lang	Feuerwehr	Praktik

XII) Stadt – Land – Feuerwehr

Das beliebte Kultspiel wird einfach um die Kategorie „Feuerwehr“ ergänzt. Notiert werden können beispielsweise Armaturen, Geräte, Funktionen bekannte Persönlichkeiten innerhalb Organisation, Maskottchen und vieles mehr. Ausschließlich Namen aus der örtlichen Feuerwehr sollten ausgenommen werden.

XIII) Knobelaufgaben

Zur Lösung der Aufgabe darf nur das Material des Fahrzeugs X (bestenfalls ein LF) verwendet werden. Die jeweiligen Gegenstände dürfen nicht mit den Händen/ Handschuhen berührt werden, sondern nur mit Material des oben genannten Fahrzeuges in Kontakt kommen. Auf die Einhaltung der UVV und Hygieneregeln ist dringend hinzuweisen!

Die MitspielerInnen erhalten vorab fünf Minuten Zeit zur Beratung, anschließend geht es an die Umsetzung. Eventuell kann man auch mehrere Kleingruppen gegeneinander antreten lassen.

- Eine Bierbank muss ohne Berührung aufgestellt bzw. aufgeklappt, herumgedreht und zusammengeklappt werden.
- Eine Kübelspritze (leer) muss aus einer leeren Mülltonne gehoben werden, ohne Berührung.
- Es wird ein Kreis mit einem Durchmesser von vier Metern gelegt, in der Mitte steht eine offene Plastikflasche, die zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist. Die Flasche muss nun als Gefahrgut aus dem Kreis geholt werden, ohne dass etwas verschüttet wird. Der Kreis darf nicht betreten werden.
- Eine Wassermelone soll aus dem 1. Obergeschoss ins Erdgeschoss transportiert werden, ohne beschädigt zu werden.
- Ein rohes Ei liegt auf dem einen Feuerwehrfahrzeug und soll auf das andere gebracht werden, ohne zu Bruch zu gehen. Es dürfen maximal zwei Personen auf jedem Dach sein.

Viele interessante Spielideen findet man im „Pädagogischen Begleiter“ der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. Ergänzendes findet sich auch auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbands Rheinland-Pfalz unter folgendem Link:

<https://www.lfv-rlp.de/facharbeit/abt-nachwuchs/bambini-feuerwehr/>



28 weitere Spielideen für die Kinderfeuerwehr

finden sich auch in der Spielebox, die vom der Projektgruppe Kinder in der Feuerwehr erstellt wurde.

Quelle: <https://www.feuerwehrverband.de/9/pid/8143/apg/62/Spielebox-Kinderfeuerwehr-.htm>

Feuerwehrfahrzeuge versenken

Mein eigenes Feld









	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											

Das Feld von

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											

Zu verstecken und finden: 3x KDOW (je 1 Kästchen); 2x MTW (je 2 Kästchen); 1x LF (3 Kästchen); 1x DL (4 Kästchen)

Stadt - Land - Feuerwehr

Stadt 	Land 	Gewässer 	Tier 	Beruf 	Song 	Feuerwehr 	Punkte 



Armaturen- und Fahrzeugkunde

- 1) Erläutert, wie das „LF“ vollständig heißt und was dies bedeutet.
- 2) Notiert, wie der Funkrufname des LF lautet?
- 3) Nennt die Besetzung des LFs und wie sich diese gliedert.
- 4) Ergänze zu den Buchstaben wichtige Feuerwehreigenschaften und markiere die mit einem Stern, die auf dem LF verlastet sind (Mehrfachnennung an den Buchstaben möglich)

A	H	S
B	K	T
C	L	U
D	M	V
E	O	W
F	P	Z
G	R	

- 5) JedeR TeilnehmerIn wählt zwei der Begriffe (nicht die selben, wie andere GruppenmitgliederInnen und erklärt diese (inklusive der Funktion)).